

# **GEMEINDEBRIEF**

***Evangelische  
Kirchengemeinde  
Engen***



***April - Juli 2015***

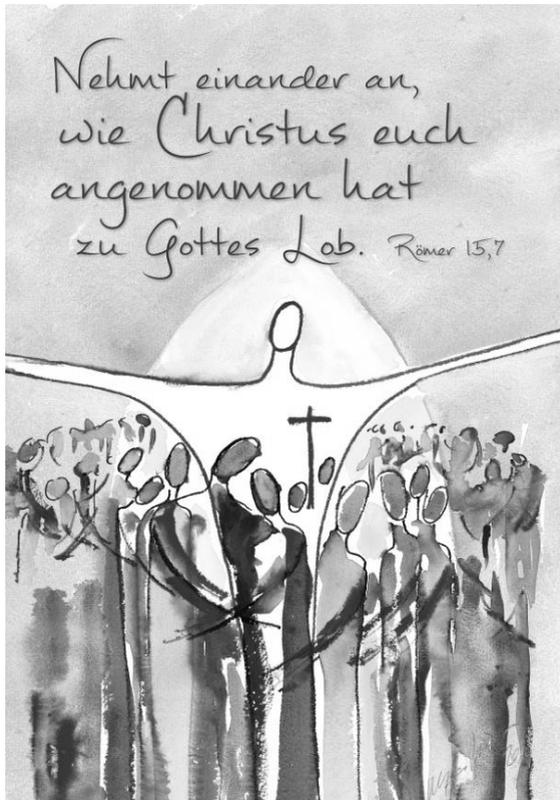


Bild: Aquarell von R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Nehmt einander an	4
Ostern: Der tote Mann am Kreuz	6
Wir werden konfirmiert	7
Kirchgeld	8
Ihr Geld - Beitrag für eine lebendige Kirche (Broschüre)	9
Spendenergebnisse, Homepage Kirchenbezirk	10
Familienfreizeit 2015	11
Gottesdienste	12
Kasualien	14
Kirchenmusik	15
Eine neue Perspektive	16
Kinderseite	17
Impressionen aus der Gemeinde	18
Pfingsten: Heiliger Geist	21
Nachrichten f. d. Gemeinde, Konfirmandenanmeldung	22
Wochenplan	24

*Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Ev. Kirchengemeinde Engen. Er erscheint im Allgemeinen dreimal im Jahr und ist kostenlos. Wir würden uns aber über Spenden zur Deckung der Kosten freuen.*

*Sparkasse Engen-Gottmadingen  
Konto: IBAN: DE32 6925 1445 0005 0099 56  
Spendenkonto: IBAN: DE18 6925 1445 0005 3133 33  
BIC: SOLADESIENG*

**Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 1. Juni 2015**

## Impressum

**Herausgeber: Evang. Pfarramt 78234 Engen, Hewenstr. 16,  
Tel. 07733/8924, Fax 07733/2941**

**E-Mail: Pfarramt: pfarramt@evgemeinde-engen.de**

**E-Mail: Pfarrer: pfarrer@evgemeinde-engen.de**

**Homepage: www.evgemeinde-engen.de**

**Pfarrbürozeiten: Di. – Fr. 10-12 Uhr,**

V.f.d.Inh.: Pfr. M. Wurster

Redaktion: S. Giner / H. Trunz / D. Wirbser

Mitarbeiter: S. Kotzerke / T.Trunz / O.Wangerin

## Liebe Leserinnen und Leser!

Angenommen sein - sich angenommen fühlen.  
Wo kann ich sein wie ich wirklich bin?  
Mit all meinen Stärken und Schwächen,  
mit all meiner Andersartigkeit?  
Wie weit reicht die Akzeptanz und Toleranz  
meiner Mitmenschen mir gegenüber?  
Und wie weit reicht meine?



Angenommen zu werden so wie wir sind ist eine tolle Zusage.  
Lassen wir uns mit dieser Losung durch dieses Jahr tragen und fühlen  
immer wieder ganz tief in uns hinein...,  
um unsere Mitmenschen dort abzuholen, wo sie gerade stehen und nicht  
dort, wo wir sie gerne hätten.

Ihre



ANDERS GESAGT:

*Ostern*

Ostern ist der Einspruch Gottes gegen den Tod. Gott selber stellt sich dem entgegen,  
was das Leben kleinhält und es bedroht oder gar vernichtet. Das tut er auf ungewöhnliche  
Weise. Nicht als Kriegsherr, sondern als Friedefürst. Nicht lärmend, sondern leise.

Ohne Waffen und ohne Gewalt.

Seine Kraft ist zart, aber nicht aufzuhalten. Seine Stimme ist sanft, aber sie dringt durch.  
Seine Worte sind behutsam, aber unbeirrbar. Was wir nicht zu hoffen wagten, wird wahr:

Am Ende blüht uns nicht der Tod, sondern das Leben.

TINA WILLMS

## „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob!“

Liebe Leserin, lieber Leser,

da hat uns der Apostel Paulus mal so nebenbei einen großen Auftrag mitgegeben: „*Nehmt einander an!*“ Drei kurze Wörter, ein klarer Auftrag, ein deutlicher Imperativ. Er richtet sich an *alle*, denn er ist im Plural formuliert, und niemand ist da ausgeschlossen. Er ist vor allem *an die christliche Gemeinde* gerichtet, denn er schreibt konkret an die Gemeinde von Rom. Aber was soll das heißen: Nehmt einander an? Und ist das so einfach, wie es klingt in diesem lapidaren Satz?

Nun, einfach ist es keineswegs, *das Annehmen*. Außerhalb der christlichen Welt erleben wir das gerade im Erstarken einer neuen rechten Szene, in den Aktionen von Pegida, in neu aufflammendem *Fremdenhass*: Da ist etwas, was jemand nicht kennt, wovor Menschen diffuse Ängste haben, und schon wird Stimmung gemacht, schon werden Fronten aufgebaut, schon brennen die ersten Asylantenheime. Das ist *schlimm*, das ist weder einer Demokratie würdig noch gar einer Gesellschaft, die sich aus christlichen Wurzeln speist. Und daraus leitet sich für uns Engener *der Auftrag* ab, dass es bei uns anders laufen muss, wenn dann vielleicht im März die ersten Flüchtlinge kommen! Auch denen gegenüber sollen wir den Auftrag des Apostels erfüllen: *Nehmt einander an!* Wenn wir es nicht tun, dann sündigen wir, weil das Gebot Gottes an dieser Stelle ganz klar ist.

Aber auch sonst ist es mit dem Annehmen nicht immer einfach: Wie ist das gegenüber der Schwiegermutter, die nicht einsehen will, dass die Schwiegertochter manches anders macht im Haushalt? Wie ist das mit dem Ehemann, der auf einem bestimmten Ohr immer taub ist? Wie ist das in der Kirchengemeinde, wenn die einen den Musikgeschmack der anderen öde finden? *Ist nicht immer leicht*, das Annehmen, auch wenn es erstmal so klingt.

Wie macht man's dann? Orientieren wir uns doch an Jesus, der ja in der Jahreslosung als Begründung für die gegenseitige Annahme genannt wird. Jesus *hat* die Menschen *angenommen*, auf seine Art. Er vergab

### JAHRESLOSUNG 2015

Nehmt einander an,  
wie Christus  
euch angenommen hat  
zu Gottes Lob  
(RÖMER 15,7)







### **Warum steht in allen Kirchen ein Kreuz?**

Das Kreuz erinnert an Jesus, an sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung. Jesus erzählte allen Menschen vom Kommen Gottes, davon, dass er Gottes Sohn sei und dass Gott selbst die ganze Welt regieren würde. Er scharte so viele Anhänger um sich, dass die Machthaber in Jerusalem ihn loswerden wollten: Jesus wurde mit der schlimmsten Hinrichtungsmethode umgebracht, die es im Römischen Reich gab: Er wurde an ein Kreuz genagelt und starb langsam und qualvoll. Zwei Tage nach der Kreuzigung wurde Jesus von Gott auferweckt und kehrte zurück. Die ersten Christen nahmen daraufhin das Kreuz als Zeichen dafür, dass Jesus weiterwirkt: Ja, er starb. Ihr wolltet ihn loswerden, doch er lebt, er ist auferstanden. Gott ist stärker als der Tod. So wurde das Kreuz von einem Zeichen für den Tod zu einem Symbol für das Leben.

### **Wie soll mir ausgerechnet das Kreuz Hoffnung vermitteln?**

Christen glauben, dass die Auferstehung Jesu nur die erste Auferstehung war. Gott erweckte Jesus zum Leben und wird das mit allen tun, die an ihn glauben. Darum ist das Kreuz in der Kirche und sind auch die Kreuze auf den Friedhöfen Symbole für die Hoffnung: die Hoffnung, dass der Tod zwar da ist, aber nicht das letzte Wort hat. Außerdem hat das Kreuz auch noch eine besondere Bedeutung: In ihm sind zwei Linien zu erkennen, eine waagerechte und eine senkrechte. Die waagerechte kann man als die Gemeinschaft der Menschen untereinander deuten. Die senkrechte symbolisiert die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Dort, wo sich die Balken treffen, wo der Körper Jesu hängt, da berühren sich die beiden gemeinschaftlichen Ebenen.

### **Warum musste Jesus überhaupt sterben?**

In Jesus ist Gott selbst Mensch geworden. Das ist eine gewagte Aussage, denn wie soll das gehen? Ein Gott ist ja in vielerlei Hinsicht das Gegenteil eines Menschen: Gott ist unendlich, der Mensch hat seine Grenzen. Vor allem sterben Menschen, Gott nicht. Gott hat sich aber entschieden, in Jesus Mensch zu werden – mit allen Konsequenzen: Er wird geboren wie alle, hat Hunger wie alle, lebt wie alle, stirbt schließlich. Er muss alles durchmachen, was ein Mensch durchmacht.

### **Einige Kruzifixe sehen brutal aus, die Rippen stehen hervor, Blut läuft am Körper herunter. Warum musste Jesus bei seinem Tod so leiden?**

Gott hat sich auf diese Weise gerade auch denen zugewandt, die leiden müssen und gequält werden. Gott ist eben wirklich Mensch geworden, kein unverwundbarer Superheld, sondern einer, der blutet, wenn man ihn verletzt.

FRANK MUCHLINSKY  evangelisch.de

UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN



Konfifreizeit 2014

<i>Celin Alberg, Engen</i>	<i>Alina Bauer, Neuhausen</i>
<i>Dominik Chrobog, Engen</i>	<i>Fabienne Desch, Anselfingen</i>
<i>Lea Doerries, Neuhausen</i>	<i>Sophie Fechner, Engen</i>
<i>Elisa Melzer, Engen</i>	<i>Justine Münch, Aach</i>
<i>Ron-Simon Niestroj, Engen</i>	<i>Linus Nölke, Engen</i>
<i>Melanie Schilling, Engen</i>	<i>Tamino Seebald, Mühlh.-Ehing.</i>

# ***Kirchgeld für Ihre Ge- meinde***



Liebe Gemeindemitglieder!

Unsere Engener Gemeinde wird *von Ihnen getragen*, durch Ihre Teilnahme am Gemeindeleben, Ihre Gebete, aber auch durch Ihre Kirchensteuern und Spenden! Immer wieder bekommen wir Spenden und andere Geldbeträge zur Verfügung gestellt, wofür wir an dieser Stelle herzlich *Dankeschön* sagen möchten!

Leider verringern sich die Zuweisungen der Landeskirche an die Einzelgemeinden immer mehr. Dies ist hauptsächlich durch Sparmaßnahmen im Blick auf die Zukunft und durch Kirchenaustritte bedingt. Wenn Sie an den genauen Zusammenhängen interessiert sind, so verweisen wir an dieser Stelle gern auf eine neue Broschüre unserer Badischen Landeskirche über die Verwendung der Kirchenfinanzen, die im Pfarramt ausliegt und dort abgeholt werden kann.

Unsere Bitte nach Kirchgeld richtet sich jedoch ausdrücklich an diejenigen, *die keine Kirchensteuer zahlen*, jedoch über ein eigenes Einkommen verfügen. Es handelt sich um eine *freiwillige* Abgabe nach Ihrem eigenen Ermessen. Auch kleine Summen sind uns willkommen.

Uns stehen größere *Baumaßnahmen* bevor. In diesem Jahr wird ein Beschluss fallen, wie es mit unseren 3 Gebäuden weitergeht. Der Sanierungsbedarf ist enorm.

Auch die tägliche Gemeindegemeinschaft in den einzelnen Feldern - z.B. *Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik* bringt Finanzierungsbedarf in Form von Anschaffungen, Freizeiten und Personalkosten. Wir sind eine aktive Gemeinde und möchten in der Zukunft nicht am Gemeindeleben sparen müssen.

Vielen Dank für alle Kirchgeld-Beiträge und Spenden im vergangenen Jahr!

*Herzlichen Dank allen Gebern für dieses Jahr im Voraus!*

Ihr Pfarrer Michael Wurster

## Ihr Geld - Beitrag für eine lebendige Kirche

Sie zahlen Kirchensteuer oder Kirchgeld – wofür genau? Die Antwort gibt Ihnen „Was Sie uns anvertrauen“. So lautet der Titel einer neuen Broschüre. Darin zeigt Ihnen Ihre Evangelische Landeskirche in Baden auf anschauliche Weise, warum Ihr Beitrag so wichtig ist, wie vielfältig er eingesetzt wird und was er - auch in Ihrem Alltag - bewirkt.

Zum Beispiel für 37.000 Kinder in evangelischen Kindertagesstätten und jährlich 13.500 Konfirmandinnen und Konfirmanden, für 40 Prozent weniger Kohlendioxid ausstoß der kirchlichen Gebäude und Einrichtungen bis 2020 zur Bewahrung der Schöpfung, für Offenheit und Hilfe in 185.000 Anrufen bei der Telefonseelsorge im Jahr, für 3.100 Trauungen – und vieles mehr. Entdecken Sie selbst, was Ihnen am meisten am Herzen liegt. Und lesen Sie nach, wie sich Einnahmen und Ausgaben der Kirche zusammensetzen.



**Die Broschüre ist in Ihrem Pfarramt und auf dem Schriftentisch der Kirche oder im Schriftenständer im Gemeindehaus erhältlich.** Sie können die Broschüre gern auch im Internet unter [www.ekiba.de/finanzen](http://www.ekiba.de/finanzen) anschauen und herunterladen. Dort erhalten Sie auch aktuelle Zahlen zu Kirchensteuereinnahmen und dem Haushalt der Landeskirche. Unter der Überschrift „Geld und Spenden“ sind alle Informationen und Ansprechpersonen zusammengefasst.

Wir freuen uns über Rückmeldungen jeglicher Art, die uns helfen, bei einer zweiten Auflage noch besser zu werden. Teilen sie uns Ihre Ideen und Anregungen bitte mit - am besten per E-Mail an:

**[fundraising@ekiba.de](mailto:fundraising@ekiba.de)**

**Einladung zum  
Ökumenischen Frauentag 2015**

Thema: MachtTRäume

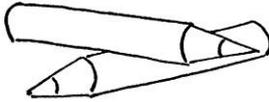
**am 25. April von 9:30 bis 17 Uhr in Gaienhofen**

*Informationen auch über die Homepage: [www.ekikon.de](http://www.ekikon.de)*

**Rätsel:** Suche die Namen: Diagonal, waagrecht oder senkrecht...



Meike, Alexander, Uwe,  
Oliver, Katja, Timo, Sven  
Fabian, Anna, Niklas,  
Melanie, Ute, Heinz  
Annika, Barbara  
Lisa, Kai



### SPENDENERGEBNISSE 2014

Diakonie 510 €  
Brot für die Welt 2991 €  
Kirchgeld 1545 €

**Ein herzliches Dankeschön allen Spendern!**

#### Hinweis:

Überweisungsträger bis 200 € gelten als Spendenquittung. Über 200 € geben Sie bitte Namen und Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zuschicken können.



Evangelischer  
Kirchenbezirk  
Konstanz

#### AUS DEM KIRCHENBEZIRK

Aktuelle Informationen zur Arbeit in unserem Kirchenbezirk, auch zu den Angeboten der Erwachsenenbildung finden Sie jederzeit auf unserer Homepage: [www.ekikon.de](http://www.ekikon.de). Dort finden Sie auch Informationen über die jeweiligen Sitzungen des Bezirkskirchenrats. Wenn Sie an Informationen zu Veranstaltungen und Ereignissen in unserem Kirchenbezirk interessiert sind, dann können Sie sich unseren Newsletter zuschicken lassen. Melden Sie sich dazu unter [info@ekikon.de](mailto:info@ekikon.de) an.

# Familienfreizeit 2015

Familien mit kleinen und großen Kindern sind herzlich eingeladen zur Familienfreizeit vom 15. bis 17. Mai 2015 auf dem St. Georgenhof in 72539 Pfronstetten (Schwäbische Alb). Der Georgenhof liegt auf der Schwäbischen Alb und bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung. Der Hof mit Sport- und Spielplatz ist genauso wie die Umgebung für eine Familienfreizeit bestens geeignet.



Wir wollen auf dieser Freizeit spielen, singen, lachen, uns bewegen und miteinander ins Gespräch kommen.

Die Unterkunft ist ein einfaches aber sehr schönes Freizeithaus. Hier gibt es keinen Luxus, aber viel gute Stimmung. Dass sich alle am Programm und an den Gemeinschaftsaufgaben (wie z. B. Kochen & Küchendienst) beteiligen, gilt als selbstverständlich.

**Für:** Eltern, Mutter oder Vater mit Kind/ern

**Ort:** 72539 Pfronstetten, St. Georgenhof (Gesindehaus), Infos unter [www.freizeitheim-georgenhof.de](http://www.freizeitheim-georgenhof.de)

**Beginn:** Fr., 15.5.2015, mit dem Abendessen

**Ende:** So., 17.5.2015, mit dem Mittagessen

**Anfahrt:** im eigenen PKW auf eigene Kosten

**Kosten:** ca. € 50,-/ Person (Genauerer, ggf. auch Staffellungen, im Flyer)

**Infos:** bei Fam. Hoffmann (Tel. 503125) oder  
Fam. Wangerin (Tel. 982798)

**Flyer:** ist in Arbeit und liegt nach Fertigstellung im Pfarramt, im Gemeindehaus und in der Kirche aus

**Anmeldung:** Bitte so bald wie möglich – es gibt nur begrenzten Platz

# Gottesdienste



Do.	02.04.15	20.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Gründonnerstag)
Fr.	03.04.15	8.30	Gottesdienst mit Abendmahl am Karfreitag in Welschingen
		<b>15.00</b>	Gottesdienst mit Abendmahl zur Sterbestunde am Karfreitag in Engen
So.	05.04.15	7.00	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
		10.00	Festgottesdienst mit Abendmahl (Ostersonntag)
Mo.	06.04.15	10.00	Gottesdienst (Ostermontag)
So.	12.04.15	10.00	Gottesdienst
So.	19.04.15	10.00	Gottesdienst der Konfirmanden, Kirchencafé
So.	26.04.15	10.00	Gottesdienst, Kinderkantorei



So.	03.05.15	10.00	Gottesdienst
So.	10.05.15	10.00	Konfirmations-Gottesdienst mit Abendmahl
Do	14.05.15	10.00	Gottesdienst in Neuhausen (Christi Himmelfahrt)
So.	17.05.15	10.00	Gottesdienst, Kantorei, Kirchencafé
Di.	19.05.15	14.00	Gottesdienst im Seniorenheim Katharina in Engen
		15.00	Gottesdienst im Seniorenheim Katharina in Stetten
Fr.	22.05.15	13.45	Gottesdienst in der Tagesstätte St. Wolfgang
		15.00	Gottesdienst im Senioren- und Pfleheim Engen

So.	24.05.15	10.00	Festgottesdienst mit Abendmahl und Taufe (Pfingstsonntag)
Mo.	25.05.15	10.00	Gottesdienst (Pfingstmontag)
So.	31.05.15	10.00	Gottesdienst



So.	07.06.15	10.00	Gottesdienst
So.	14.06.15	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl
So.	21.06.15	10.00	Gottesdienst Kindermusical „Mose“, Kirchencafé
Sa	28.06.15	11.00	Gottesdienst, anschl. Gemeindefest



So.	05.07.15	10.00	Gottesdienst
So.	12.07.15	10.00	Gottesdienst, Jugendkantorei, Kirchencafé
So.	19.07.15	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl
Di.	21.07.15	14.00	Gottesdienst im Seniorenheim Katharina in Engen
		15.00	Gottesdienst im Seniorenheim Katharina in Stetten
Fr.	24.07.15	13.45	Gottesdienst in der Tagesstätte St. Wolfgang
		15.00	Gottesdienst im Senioren- und Pfleheim Engen
So.	26.07.15	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl

**Änderungen sind möglich.**

**Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Hegaukurier! In der Regel findet einmal im Monat ein Predignachgespräch statt, Termine entnehmen Sie bitte auch dem Hegaukurier! Kindergottesdienst findet i. d. R. jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst statt, außer in den Schulferien.**

# Aus unseren Kirchenbüchern:



## ***Getauft wurden***

Benedikt Brütsch, Engen

## ***Bestattet wurden***

Kurt HAAS, Engen, 91 Jahre

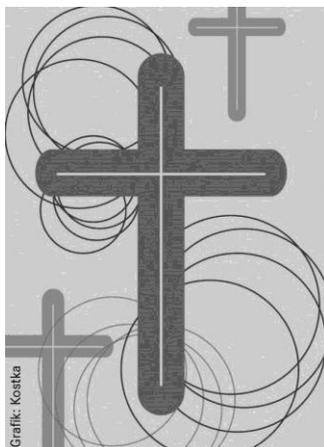
Margarete RICHTER, Bittelbrunn, 84 Jahre

Herbert GEBHART, Welschingen, 77 Jahre

Marianne WENZ, Zimmerholz, 39 Jahre

Waltraud STRAUCHMANN, Engen, 80 Jahre

Anna BECKER, Engen, 80 Jahre



***Kreuze*** in der Kirche und auf den Friedhöfen sind Symbole für die Hoffnung: die Hoffnung, dass der Tod zwar da ist, aber nicht das letzte Wort hat. In ihm sind zwei Linien zu erkennen, eine waagerechte und eine senkrechte. Die waagerechte kann man als die Gemeinschaft der Menschen untereinander deuten. Die senkrechte symbolisiert die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Dort, wo sich die Balken treffen, wo der Körper Jesu hängt, da berühren sich die beiden gemeinschaftlichen Ebenen.

FRANK MUCHLINSKY  [evangelisch.de](http://evangelisch.de)

Grafik: Kostka

# Kirchenmusik

**Wussten Sie schon,**

**dass** unsere Kantorei, zusammen mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen und zwei sehr renommierten Solisten am **Sa., 28.3.15, 19 Uhr, in der kath. Stadtkirche Engen + am So., 29.3.15, 17 Uhr, in der kath. Kirche Gottmadingen** das „**Deutsche Requiem**“ von **Johannes Brahms** aufführt?

**dass** die Kantorei ab **Mo., 13.4.15, 20 – 22 Uhr** im ev. Gemeindehaus zu einem Mitsingprojekt „Gospel und mehr!“ einlädt?

Das Projekt kommt am **17.5.15** im Gottesdienst zum Abschluss.

**dass** unsere Kinderkantorei „Jubilate“ am **Fr., 24.4.15, und Sa., 25.4.15,** ein Wochenende in Bittelbrunn erleben wird, um sich auf das bevor stehende Musical „Mose“ einzustimmen?

Die Kinder werden etliche Workshops besuchen:

Tanzen, Singen, Werken und Basteln.

Am **So., 26.4.15, 10 Uhr,** wird die Kinderkantorei den Gottesdienst mit ihrem Singen bereichern.

**dass** am **So., 3.5.15, 18 Uhr,** „Bach meets Young“, ein Orgelkonzert, gespielt von Eberhard Höhn in unserer Kirche stattfinden wird?

**dass** am **So., 21.6.15, 10 Uhr,** die Kinderkantorei das Musical „Mose“ im Gottesdienst aufführen wird?

**dass** am **So., 12.7.15, 10 Uhr,** die Jugendkantorei den Gottesdienst gestalten wird?

**dass** am **So., 12.7.15, 18 Uhr,** das Konzert „J.S.Bach-Violine Solo“, gespielt von Nibuhiko Asaeda, zu hören sein wird?

**Eine herzliche Einladung an alle Interessierte!**

**Wir freuen uns über Ihr Kommen und auch über Ihr Mitsingen!**

**Übersichtsflyer für 2015 liegen in der Kirche und in der Stadt aus.**

Nehmen Sie sich gerne welche mit und geben Sie diese auch gerne weiter.

*Wir sehen die Dinge nicht so, wie sie sind, wir sehen sie so, wie wir sind.*

Anais Nin

## Eine neue Perspektive

Vor einiger Zeit verbrachten wir einen Familienurlaub zu acht in einer geräumigen Ferienwohnung: Zusammen mit meiner Schwester, ihrer Familie und einer Freundin. Tagsüber waren wir viel unterwegs, abends kochten und aßen wir zusammen und spielten viel, es war sehr gemütlich.

Natürlich kamen alte Zeiten zur Sprache, vor allem die Zeit, als meine Schwester und ich noch Kinder waren. Dabei fiel mir auf, wie unterschiedlich unsere Blickwinkel auf die Vergangenheit waren. Man hätte glauben können, dass wir mit unterschiedlichen Eltern aufgewachsen waren, so sehr wichen unsere Erlebnisse und deren Beurteilung voneinander ab. Manche Ereignisse kannte ich noch gar nicht. Und vielleicht ist dieser Eindruck auch gar nicht so verkehrt: Es mag sein, dass unsere Eltern bei mir, der Ältesten von fünf Kindern, noch sehr viel strenger waren. Jedenfalls hatte ich den Eindruck, dass ich vieles sehr viel kritischer sah als meine Schwester, die die Zweitjüngste ist.

Als ich von einer Kollegin das Zitat von Anais Nin bekam, machte es mich sehr nachdenklich. Wenn wir Dinge – oder Menschen – beurteilen, sind wir niemals objektiv. Unser Denken, Handeln und Fühlen wird beeinflusst von unserem familiären Hintergrund, unserer beruflichen oder geistlichen Prägung, unseren Erfahrungen und Erlebnissen.

Im Grunde können wir nicht sicher sein, dass wir etwas genau so erfassen, wie es in Wirklichkeit ist. Wie schnell können wir uns täuschen! Wie können wir uns anmaßen, etwas oder jemanden zu beurteilen, womöglich abzulehnen?



Vielleicht kann uns die Bibel helfen, einen anderen Blickwinkel einzunehmen. Gott liebt uns. Er möchte mit uns leben und uns unsere Schuld vergeben. Er kennt unsere Unzulänglichkeit und

trotzdem dürfen wir in seinen Augen so sein, wie wir sind. Wenn Gott uns dieses Angebot macht, können wir lernen, die Welt und unsere Mitmenschen mit seinen Augen zu sehen. Und uns immer wieder von neuem überraschen lassen.

DW



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



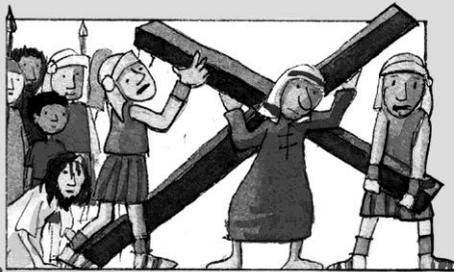
## Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innen drin Platz hat und klebe es mit einem Tesa-Streifen fest.

## Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was?! Er meint Simon?! Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaut. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23, 26



Findest du das vierblättrige Kleeblatt?



## Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Auflösung: Das vierblättrige Kleeblatt ist links unten.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Mitarbeiterfeier im Januar 2015



Pfr. Wurster begrüßt die Mitarbeiter und bedankt sich für ihren Einsatz.



Katharina Schwarz überreicht im Namen der Jugend einen Blumengruß.



# Winterfreizeit Februar 2015



Die Winterfreizeit für Jugendliche fand auch dieses Jahr wieder im Skigebiet Melchsee/Frutt in der Schweiz statt, und zwar vom 13. bis 18. Februar. Skifahrer und Rodler kamen bei gutem Wetter voll auf ihre Kosten. Das Thema der Freizeit „Don't be a maybe!“ wurde in Abendandachten, einem Gottesdienst und einem Weg der Stille entfaltet. Auch eine Gebetsnacht und viel Gesang, ein Outdoor-Grillen und ein Gala-Abend gehörten zum Programm. Die Gruppe aus 35 Jugendlichen und Erwachsenen hatte viele Freude und fand zu einer guten Gemeinschaft zusammen.





## KGR-Rüste im Oktober 2014

Der Ev. Kirchengemeinderat Engen ging vom 16. bis 18. Oktober 2014 ein Wochenende lang in Klausur, um einmal in Ruhe konzeptionell über die Gemeindearbeit nachdenken zu können. Dabei wurde u. a. Vorarbeit für die Visitation geleistet, die dieses Jahr stattfindet; auch wurden einige Zukunftsprojekte angedacht.



## Was passiert in der Kirche? A...Z



# H

wie

## HEILIGER GEIST

**Aus:**

Petra Bahr: **Das Krokodil  
unterm Kirchturm**

Was passiert in  
der Kirche? A...Z

edition  chrismon

„Spukt es hier?“, fragt Flo. Sie schaut blass aus. „Warum? Weil die Kirche so ein altes Gemäuer ist?“, fragt Richard. „Nein, der Pfarrer hat doch von diesem Geist gesprochen.“ „Meinst du den Heiligen Geist?“ „Genau.“ „Der Heilige Geist ist kein Gespenst. Du musst keine Angst haben. Als Heiliger Geist ist Gott in unserer Nähe. Wie der Kuss von Mama, wenn du schon fast eingeschlafen bist. Oder wie ein warmer Wind. Du siehst ihn nicht. Aber du spürst ihn auf der Haut. Etwa so.“ Richard pustet Flo ins Gesicht. Flo kichert. „Das kitzelt.“ „Früher haben die Menschen sich den Heiligen Geist wie eine weiße Taube vorgestellt, der zwischen uns und dem Himmel hin- und herflattert. Sieh mal, überall in der Kirche gibt es Bilder von Tauben.“ Richard und Flo machen ein Vogelsuchspiel.

# *Nachrichten für die Gemeinde*



## **Wichtige Termine**

Im Erscheinungszeitraum dieses Gemeindebriefs liegen folgende wichtige Termine unserer Gemeinde:

- Konfirmation am 10. Mai
- Himmelfahrtsgottesdienst in Neuhausen am 14. Mai um 10 Uhr
- Familienfreizeit vom 15. bis 17. Mai (s. Seite 11)
- Fahrt zum Kirchentag nach Stuttgart vom 3. bis 7. Juni
- Visitation: siehe unten
- Musical am 21. Juni (s. Seite 15)
- Gemeindefest am 28. Juni
- Spätgottesdienst: siehe unten
- Jubiläum der Autobahnkapelle: siehe unten

## **Visitation**

Unsere Kirchengemeinde wird in diesem Jahr vom Kirchenbezirk visitiert. D. h. es kommt eine Gruppe aus dem Bezirk, die aus Mitgliedern des Bezirkskirchenrats und der Dekanin besteht, und sich unser Gemeindegemeinschaften genauer anschaut. Es geht dabei um die Frage: Wo steht unsere Gemeinde? Welche Visionen und Projekte will sie in der Zukunft angehen? Wie kann der Bezirk dabei unterstützend tätig sein? Die Visitation wird im Juni stattfinden, der genaue Termin steht noch aus.

## **Spätgottesdienst**

Der KGR hat beschlossen, eine neue Gottesdienstform einzuführen, den sogenannten Spätgottesdienst. Er soll mehrmals im Jahr am Sonntag angeboten werden, um 11 Uhr, einer familienfreundlichen Zeit. Dabei wird die Liturgie offener gestaltet sein als im „traditionellen“ Gottesdienst. Hinterher soll es ein gemeinsames Essen geben. Er richtet sich an Jugendliche, Familien und junggebliebene Ältere. Der erste Termin ist noch unbekannt, wird aber in der Presse veröffentlicht.

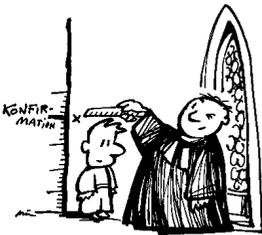
## 10-jähriges Jubiläum der Emmauskapelle

Am 18. Juli 2005 wurde die Autobahn feierlich eingeweiht. In diesem Jahr wird daher das 10-jährige Jubiläum begangen. Aus diesem Grund findet am Abend des 18. Juli eine Ökumenische Feierstunde und am Sonntag, 19. Juli um 11 Uhr ein Ökumenischer Gottesdienst mit Weihbischof Wehrle statt. Wer von der evangelischen Seite teilnehmen wird, ist bisher noch nicht bekannt. Verschiedene Chöre werden den Gottesdienst musikalisch umrahmen.

## Hinweis für Spenden

Überweisungsträger bis 200 € gelten als Spendenquittung.

Über 200 € geben Sie bitte Namen und Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zuschicken können.



## KONFIRMANDENANMELDUNG

Zum Konfirmandenunterricht 2015/2016 können sich alle Jugendlichen, die momentan die 7. Klasse besuchen oder 13 Jahre alt sind, anmelden.

**Infoabend mit Anmeldemöglichkeit ist der  
19. Mai 2015 um 19.30 Uhr  
im evangelischen Gemeindehaus.  
Bitte Stammbuch mitbringen!**



# Wochenplan

<b>Mo</b>	<b>19.00</b>	Jugendkantorei	(wöchentl.)
	<b>20.00</b>	Probe Kantorei	(wöchentl.)
<b>Di</b>	<b>14.00</b>	Kinderkantorei Jubilare Vorschule, ab 4 Jahre	(wöchentl.)
	<b>14.45</b>	Kinderkantorei Jubilare 1. + 2. Klasse Mädchen	(wöchentl.)
	<b>15.20</b>	Kinderkantorei Jubilare 1. + 2. Klasse Jungen	(wöchentl.)
	<b>16.00</b>	Kinderkantorei Jubilare 3. - 5. Klasse	(wöchentl.)
	<b>20.00</b>	Bibelkreis	(14-tägig)
<b>Mi</b>	<b>09.30</b>	Krabbelgruppe	(wöchentl.)
	<b>17.00</b>	Konfiunterricht 1 x monatl. Konfissamstag	(14-tägig)
	<b>18.15</b>	Ökumenisches Friedensgebet (1. Mittwoch im Monat, in der kath. Kirche)	
	<b>20.00</b>	Senfkorn-Hauskreis	(wöchentl.)
<b>Do</b>	<b>15.00</b>	Mittwochtreff	(monatlich)
	<b>19.30</b>	Ökum. Bibelkreis	(14-tägig)
<b>Fr</b>	<b>18.30</b>	Tanzkreis	(14-tägig 1.)
	<b>19.15</b>	Jugendgruppe	(wöchentl.)
<b>So</b>	<b>10.00</b>	Gottesdienst 1 x monatl. Predignachgespräch	(wöchentl.)
	<b>10.00</b>	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	(wöchentl.)